

Der Held von Berlin.pdf/147



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle [korrektur gelesen](#). Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

Kraft seiner Beherrschung. Sein Gesicht war sehr blass, aber er wollte vor dem Beamten nichts von dem verraten, was Jo und ihn verband. Er tat kühl und fremd.

„Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind,“ begann er rasch, ehe sie etwas allzu Nahes sagen konnte. „Wie geht es Ihnen?“

Jos Herz hatte voll Angst und Mitleid dieser Begegnung entgegengepocht. Jetzt stand sie befremdet, vor den Kopf geschlagen, vor ihm. Das „Sie“, der kalte Ton, machte sie hilflos.

„Ich wollte dir nur sagen,“ sie sagte trotzdem tapfer „dir“, „dass ich an deine Unschuld glaube.“

Heise sah sie mit mühsam verhehlter Zärtlichkeit an.

„Danke,“ erwiderte er schroff und schielte auf den Aufseher, damit sie erkenne, dass er nur wegen dieser lästigen Gegenwart so abscheulich zu ihr war. Aber sie begriff diese Finte nicht.

„Sie haben mir einen Verteidiger gestellt,“ fuhr er fort, „das ist sehr nett von Ihnen, aber ich brauche keine Verteidigung. Ich werde mich selbst verteidigen.“

„Willst du – wollen Sie –“ sie war so verwirrt und ratlos, dass sie nicht mehr aus, noch ein wusste, – „nicht doch lieber alles mit ihm besprechen?“

„Nein. Was macht die Opernrevue? Ist die Rolle schon neu besetzt?“

„Wir proben,“ entgegnete sie und begriff den Mann, den sie geliebt hatte, immer weniger.

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 146. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/147&oldid=-
(Version vom 31.7.2018)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.